Naturnotizen

17. Februar 2018

Auf die Blüte der Kornelkirsche (Cornus mas) fällt mein Blick, wenn ich z.Zt. aus dem Küchenfenster sehe. Im Herbst kann ich ggf. leckere Kornelkirschen ernten.

Die Kornelkirsche blüht nach der Hasel und noch vor Forsythie und Schlehe. Sie heißt zwar Kornel"kirsche", gehört aber zu den Hartriegelgewächsen. Die Früchte können jedoch wie Kirschen verwendet werden.

Schon im Mittelalter wurde die Kornelkirsche als Wildobstgehölze geschätzt, ist in unserer heutigen Zeit etwas in Vergessenheit geraten. Daher nach den jetzt besonders gut erkennbaren blühenden Sträuchern Ausschau halten und Standorte merken. Oft zu finden in Feldhecken, Parks und Gartenanlagen sowie an Waldrandlagen.

Ab Mitte August können die noch nicht ganz ausgereiften Früchte für „Falsche Oliven" und ab Anfang September die ausgereiften Früchte für Mus, Saft, Gelee verwendet werden - Rezepte folgen, passend zur Erntezeit.

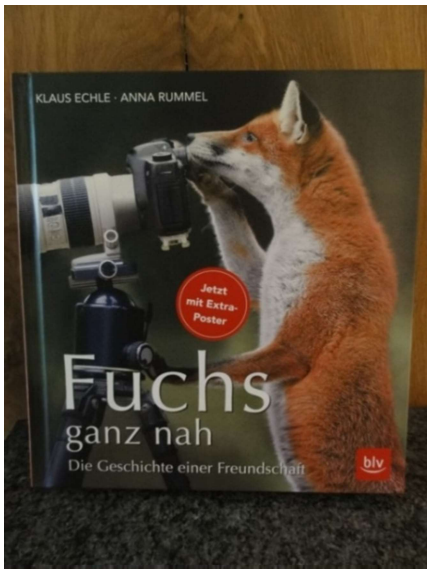
Der lateinische Name Cornus mas bedeutet „Männlicher Hornstrauch". Das Holz des Strauches ist so hart und fest wie Horn. Es ist das härteste Holz Europas. Aufgrund seiner Dichte schwimmt es nicht im Wasser. Werde ich ausprobieren, wenn die Stadtgärtner zum Schneiden anrücken, größere verholzte Teile abschneiden und da was für mich „abfällt".
Bezeichnungen für die Kornelkirsche: Gelber Hartriegel, Krakebeere, Dirndl, Dirlitze, Herzlitze

Weitere Infos z.B. unter: https://www.baumkunde.de/Cornus_mas/ sowie https://de.wikipedia.org/wiki/Kornelkirsche#/media/File:Illustration_Cornus_mas0.jpg

Rätsel

Aktuell zu sehen z.B. Fahrstraße zum Rimmelsbacher Hof Malsch-Völkersbach mehrmals am Fahrbahnrand, falls jemand demnächst in der Nähe sein sollte. Zur Zeit aber auch an vielen Stellen im Wald zu finden.

Wie dahindrapiert finden sich im Winter häufiger solche Ansammlungen von Nadelbaumzweigen auf dem Waldboden. Wer oder was ist hier die Ursache? Wer es weiß, bitte die Lösung unter dem Stichwort „Rätsel Februar" an info@wildekarde-naturschule.de bis zum 4. März 2018 senden. Unter den richtigen Einsendungen wird das Buch



„Fuchs ganz nah" verlost.

Das Buch erzählt die ungewöhnliche Freundschaft einer Füchsin und dem Freiburger Revierförster Klaus Echle sowie der Forstwirtin Anna Rummel.

Einblicke in die füchsische Welt mit ungewöhnlichen Fotos.

Ja, tatsächlich – er ist da, der Bärlauch!! Freue mich sehr über das wilde Grün. Und nun ja, Bärlauchgeschmack mag man oder man mag ihn nicht – dazwischen gibt es i.d.R. nichts ☺
Jetzt ernte ich nur hier und da ein paar Blätter, wenn der Wald vollsteht mit Bärlauch max. 1/4 der jeweiligen Pflanze. Zu finden in feuchten Waldgebieten.

Bärlauch hat fünfmal Erntesaison:

Blätter
für z.B. Pestos, Bärlauchbutter, Kräuterquark usw.
Oft wird gesagt, Bärlauchblätter nur bis zur Blüte sammeln. Beim Bärlauch können auch während der Blüte die Blätter gesammelt werden . Die Vitalkräfte der Pflanze, damit auch das Aroma, gehen aber ab dem Blühzeitpunkt verstärkt in die Blüte. Manche Blätter sind dann auch schon beschädigt.
Am besten immer das sammeln, was beim Bärlauch gerade „dran" ist.

Knospen
aus der Hand knabbern, in den Salat, Quark, auf's Brot oder wie Kapern einlegen

Blüten
meist Ende April/Anfang Mai, sehr aromatisch
z.B. Bärlauchblütenpesto mit gemahlenen Mandeln

Samen
können sowohl grün als auch ausgereift schwarz verwendet werden – probiere ich in diesem Jahr aus und werde berichten

Zwiebeln
könnten ab Sommer bis Januar wie Küchenzwiebeln verwendet werden, habe ich bisher nicht gemacht, um den Wildbestand an Bärlauch zu schonen

Wer Bärlauch nicht sicher kennt, an Kräuter-, Wildpflanzenführungen teilnehmen und die Besonderheiten der gifitgen Verwechslungsmöglichkeiten kennen lernen –werden ja an vielen Orten ab März/April angeboten-.

Außer Bärlauch sammel ich zur Zeit: Grundblätter der Konoblauchsrauke, Goldnessel, Bormbeerblätter und Vogelmiere, vereinzelt ganz junge Brennnesseln und

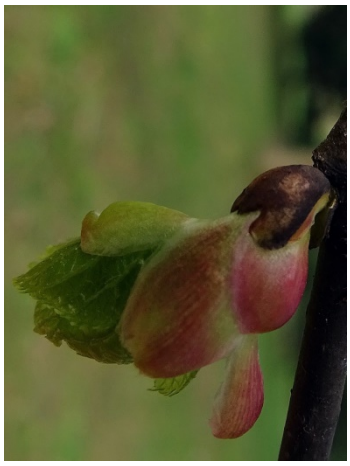
Scharbockskraut
Blätter in kleinen Mengen vor der Blüte essen – viel Vitamin C, Mineralien sowie Spurenelemente. **Blüht die Pflanze, nicht mehr essen!** Der vor der Blüte niedrige Gehalt an Protoanemonin steigt mit der Blüte deutlich an. Es kann dadurch zu Reizungen der Schleimhäute kommen mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

wenn Scharbockskraut blüht – nicht mehr essen

Nachtrag weibliche Haselblüten

Auf die Fotos gab es viele Rückmeldungen und die Suche war gestartet. Die weiblichen Haselblüten sind nur kurze Zeit zu sehen. In höheren Schwarzwaldlagen können die „Mädels" ggf. noch bewundert werden – ansonsten bei der nächsten Blüte hier bei uns. Oft Anfang Januar, manchmal auch bereits Ende Dezember.

Mein Start in die neue Saison – die nächsten Termine:


Lindenknospe, mmh lecker!

10.03.2018 VHS Karlsruhe
17.03.2018 Waldpädagogik Karlsruhe

Kleine Knospe – große Wirkung
Knospen naturkundlich, kulinarisch und als heilkräftige sog. Gemmomittel –Workshop-

Beschreibung und weitere Infos:
www.wildekarde-naturschule.de
Anmeldung über jeweilige Kooperationspartner

Zum Abschluss noch was Tierisches:

Ettlingen, Rudolf-Plank-Str., schräg gegenüber Aldi, bei Funkinform direkt an der Straßenecke

Im Winter sind häufig auf den Feldern die „Mäuseautobahnen" gut zu erkennen. Die Mäuse benutzen die gleichen Wege und versehen diese mit Harnmarkierungen. Der Falke, wie auch die anderen Vögel, kann mit seinen speziellen Augen ultraviolettes Licht sehen und Mäuseurin ist uv-farbig! Der Falke kann hoch oben in der Luft erkennen, wo sich seine Beute entlangbewegen wird.

Wenn der Schnee in höher gelegenen Lagen wegtaut, kommen die „Mäuseautobahnen" sehr deutlich zum Vorschein. Unter der Schneedecke bewegen sich die Mäuse auf diesen Pfaden.

Dieser Naturnewsletter darf weitergeleitet werden. Die Inhalte dürfen für private und gewerbliche Zwecke genutzt werden. Bei Fotos bitte bei mir nachfragen. Ist eine Bildquelle angegeben, dann direkt dort nachfragen.
Wer sich an- oder abmelden möchte: kurze Mitteilung an: info@wildekarde-naturschule.de